



Prophylaxe bei Kindern - Vorbeugen von Anfang an

Von wegen „Milchzähne fallen sowieso bald aus“ ...



Vielleicht liegt es einfach an ihrem Namen, dass sie so unterschätzt werden, denn statt groß oder wichtig klingt „Milchzähne“ eher niedriglich. Stattdessen sollte man den „ersten Zähnen“ eine wichtige Bedeutung beimessen, denn sie sind nicht nur zum Kauen und Beißen wichtig, sondern auch für die Sprachentwicklung.

Milchzähne haben vielfältige Aufgaben

Die Milchzähne haben eine Platzhalterfunktion für die bleibenden Zähne und sind erforderlich für ein normales Kieferwachstum. Karies tut nicht nur weh (was ja schon schlimm genug ist), sondern der Verlust von gesunder Zahnschicht behindert die Kinder oft auch beim Sprechen und Kauen. Außerdem haften die Kariesbakterien nicht nur an dem erkrankten Zahn, sondern befallen alle Zähne im Mund. Da heißt es

rechtzeitig vorbeugen und richtig putzen!

Bei Kindern zahlt die Kasse!

Die Individualprophylaxe für Kinder wird bis zum vollendeten 17. Lebensjahr von allen Krankenkassen zweimal pro Jahr übernommen. Die Kinder und Jugendlichen werden zu optimaler Zahnpflege angeleitet und auf Problemzonen hingewiesen. Unsere Prophylaxeassistentinnen reinigen Zähne und Zahnzwischenräume. Abschließend werden alle Zähne fluoridiert und die Backenzähne nach Bedarf versiegelt. Das Versiegeln der kleinen Backenzähne ist anzuraten, jedoch eine Privatleistung. Fragen Sie uns danach.

Fazit:

Ein sauberer Zahn wird selten krank!

Die präventiv-orientierte Zahnarztpraxis

Unterschied zwischen professioneller Zahnreinigung & Prophylaxe

Die Ziele einer präventiv-orientierten Zahnarztpraxis sind die vollständige Vermeidung von restaurativen Versorgungsmöglichkeiten, die erste Versorgung des Zahnes so weit wie möglich zu verzögern, bei einer Restauration so viel gesunde Zahnstruktur wie möglich zu erhalten, eine Parodontitis (Entzündung des Zahnhalteapparates) im Anfangsstadium zu bekämpfen oder gar ganz zu vermeiden.

Wir unterscheiden in unserer Praxis zwischen einer professionellen Zahnreinigung und einer Intensiv-Prophylaxe.

Liegt bei ihnen nur eine Entzündung des Zahnfleisches (Gingivitis) vor, so können wir in sehr vielen Fällen

durch eine professionelle Zahnreinigung (ca. 60 Minuten) die Entzündungserreger entfernen.

Ist bereits der Zahnhalteapparat (Parodontitis) entzündet, reicht eine professionelle Zahnreinigung nicht aus, um die Bakterien zu entfernen. In diesem Fall erstellen wir einen individuell auf Ihren Mund und Ihren Krankheitsgrad entsprechenden Intensiv-Prophylaxe-Plan. In diesem Fall sind mehrere Sitzungen nötig. Sowohl eine Gingivitis als auch eine Parodontitis sind Erkrankungen, die wie eine Grippe, jederzeit wiederkehren können. Um den Behandlungserfolg zu sichern, ist eine professionelle Zahnreinigung in Abständen von 3-6 Monaten unerlässlich.

Liebe Patientin,
lieber Patient,

gemeinsam mit dem gesamten Praxisteam freue ich mich, Ihnen heute die erste Ausgabe der neuen Patientenzeitung „MundSpiegel“ zu präsentieren. Mit dem MundSpiegel möchten wir Sie ab sofort ca. zweimal jährlich über interessante Themen aus dem Bereich der modernen Zahnmedizin informieren, Ihnen aber auch einen kleinen Einblick in unsere Praxis geben.

Sicherlich bleibt bei der Lektüre die ein oder andere Frage offen. Bitte sprechen Sie uns darauf an, denn unser Ziel ist es, dass Sie über alles, was Ihre Gesundheit betrifft, bestmöglich aufgeklärt sind. Ihre Bedürfnisse zu berücksichtigen und Ihnen eine Behandlung nach dem neuesten Stand der Zahnmedizin zu bieten, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Die Zufriedenheit der Patienten ist wichtigstes Kriterium unserer Arbeit.

Wann immer Sie Anregungen oder Kritik haben, bitte teilen Sie uns diese mit. Das gilt natürlich auch im Hinblick auf unsere Zeitung. Hierin möchten wir vor allem solche Themen behandeln, die für Sie interessant sind.

Mit einem gesunden Lachen,

Ihr Dr. Alexander Kaul



Implantologie

Zertifizierter Tätigkeitsschwerpunkt

Am 20.11.2007 verlieh der „Bund deutscher implantologisch tätiger Zahnärzte in Europa“ den zertifizierten Tätigkeitsschwerpunkt „Implantologie“ an Dr. Alexander Kaul.



Mehrjährige theoretische und praktische Erfahrung ist hierfür notwendig; ebenso das erfolgreiche Bestehen mehrerer Prüfungen sowohl schriftlich als auch mündlich. Über 10 Monate dauerte der begleitende Theorie- und Praxis-Kurs, der an Wochenenden in der Kölner Uniklinik stattfand.



Schwund beginnt im Mund

Ein einziger Zahn kann von milliarden Bakterien besiedelt sein. Bisher bekämpften Zahnärzte vor allem Karies-Erreger. Doch noch tückischer sind die Gewebe zerfressenden Parodontitis-Keime. Sie führen zu Zahnausfall, können aber auch die Ursache von Infarkten und Frühgeburten sein.

Wie in jedem anderen Ökosystem gibt es in der Mundhöhle jedes Menschen harmlose Kreaturen und ein paar Bestien, mit denen nicht zu spaßen ist. Dass Bakterien Löcher in die Zähne ätzen (Karies), weiß jedes Kind. Doch erst vor einigen Jahren haben Forscher



Weiche Beläge und Verfärbungen

entdeckt: Auch hinter dem Zurückweichen des Zahnfleisches stecken stets Bakterien. Die meisten Patienten halten die Krankheit, welche die Zähne erst wackeln, dann ausfallen lässt, nach wie vor für einen altersbedingten Verschleiß des Zahnfleisches, die Parodontose. Nicht körperlicher Zerfall ist am Werk, sondern Bakterien. Die Parodontitis, so der korrekte Name, ist nach der Karies die häufigste Infektionskrankheit der Welt. Kein Kind kommt mit diesen Bakterien im Mund auf die Welt, aber allein das Schnullerablecken durch die Mutter, infiziert das Kind mit Karies- und Parodontitisbakterien. Dabei kann die unheilvolle Entzündung die 80% aller Erwachsenen in Deutschland schon befallen hat, beileibe nicht nur im Mund bösen Schaden anrichten.

Mundbakterien im ganzen Körper

Die Bakterien gelangen von der Mundhöhle aus über kleine Wunden in den Blutstrom. Auf diese Weise werden sie in nahezu jeden Winkel des Körpers gespült und können dort schwere Beschwerden auslösen: Herzleiden, Herzinfarkt, Schlaganfall, Lungenentzündung sowie Frühgeburten. Diabetes verschlimmert sich. Wissenschaftler fanden Mundbakterien in den Blutgefäßen von Herzpatienten, und zwar just in jenen Ablagerungen, welche die Adern verstopfen und dadurch Infarkte und Schlaganfälle auslösen. Besonders gefährdet sind Patienten, die künstliche Herzklappen und Hüftgelenke tragen. Denn die Winzlinge

nisten mit Vorliebe auf Prothesen, auf deren Oberflächen sie sich ähnlich gut verankern können wie auf Zähnen. Frauen, die ein Frühchen bekamen, litten statistisch siebenmal häufiger an Parodontitis.

Parodontitis - eine Krankheit

Parodontitis ist unter Erwachsenen mittlerweile die häufigste Ursache für den Zahnverlust und raubt den Menschen ein Ideal der Schönheit: ein makellooses, gesundes Lachen!

Vorbeugende Maßnahmen gegen die Parodontitis werden so gut wie nicht vergütet. Wer sich aus sämtlichen Spalten und Graten die Bakterienbeläge mit Sandstrahl und Polierkopf entfernen lässt, der muss dafür bis zu 100 Euro aus eigener Tasche bezahlen und ca. 60 Minuten Zeit mitbringen. Die professionelle Zahnreinigung ist heute das wirkungsvollste Hilfsmittel, um diese Erkrankungen zu heilen oder zu vermeiden; sie bietet optimalen Schutz.

Küssen verboten!

Eine Untersuchung von 20 Paaren, die seit zehn Jahren miteinander verheiratet waren, offenbarte: Wer mit einem Parodontitis-Kranken lebt und ihn liebt, den sucht das Leiden eines Tages höchst wahrscheinlich selber heim.

Das A und O der Zahngesundheit im 21. Jahrhundert besteht darin, die Zahl der Keime im Mund von vornherein gering zu halten (siehe auch Prophylaxe bei Kindern). Das gelingt nur den wenigsten.

Schmerzfrei erkrankt!

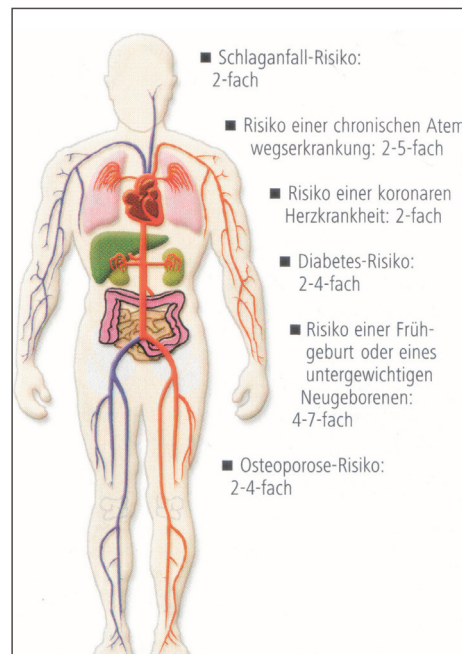
Zunächst merkt der Zahnputzmuffel kaum etwas vom Parodontitis-Spuk, weil dieser sich anfangs ohne Schmerzen entfaltet. Das Zahnfleisch wird tiefrot, schwillt an, zieht sich vom Saum zurück. Das Gewebe blutet jetzt selbst bei leichter Berührung. Zwischen Zahn und Fleisch entstehen Taschen, die 6 bis 30 Millimeter tief werden können. Unentwegt landen Essenreste darin - idealer Nährboden für Bakterien, deren Anzahl explodiert.

Sogar die knöchernen Zahnfächer, in denen die Zahnwurzeln verankert sind, werden für immer irreparabel zerfressen.

Klassische Irrtümer:

„Karies ist ein Loch im Zahn!“ Falsch! Karies ist eine Infektionskrankheit und kein Hartschubstanzdefekt.

„Karies kann durch eine Füllung therapiert werden!“ Falsch! Die Füllung ist lediglich eine Versorgung eines Defektes, der von Karies verursacht wurde. Eine Füllung „heilt“ keine Karies.



Erhöhung des Krankheitsrisikos bei Parodontitis

Rauchen hat verheerende Folgen. Giftiger Zigarettenqualm, der stetig durch die Mundhöhle streicht, mindert die Durchblutung und Abwehrkraft des Zahnfleisches. Die Keime gedeihen prächtig und schieben schleichend mitunter über viele Jahre hinweg das Zahnfleisch und den Zahnhalteapparat zurück.

Regelmäßige Zahnreinigung

Allerdings lässt sich der Schwund im Mund mit einer regelmäßigen, möglichst zweimal pro Jahr, schmerzfreien Zahnreinigung vermeiden oder zumindest stoppen. Regelmäßig ist ein wichtiger Bestandteil, denn wie ein Grippe, kann diese Erkrankung immer wieder durch Bakterien neu ausgelöst werden.

Mit freundlicher Genehmigung des Magazins "Der Spiegel"

Wussten Sie schon, dass...

...auch Marilyn Monroe ihr „gesundes Lachen“ durch hauchdünne Keramikschaalen perfektionieren ließ?



Kurz angebohrt:

Herr drs. Nicholas Debie ist aus gesundheitlichen Gründen zum 31.12.2007 aus der zahnärztlichen



Gemeinschaftspraxis „Gesundes Lachen“ ausgeschieden. Die Praxis wird von Herrn Dr. Alexander Kaul vorerst alleine weitergeführt. Auf dem Foto sehen Sie unser Team.

Impressum

Mundspiegel Ausgabe 1, Februar 2008
Verantwortlich: Dr. Alexander Kaul
Grafik-Design: Christoph Häfner (www.haefner-art.de)
Redaktionsadresse: "Gesundes Lachen" Zahnarztpraxis,
Schleidener Str. 120, 52076 Aachen, Tel. 02408 80204
www.gesundes-lachen.de
Nachdruck - auch auszugsweise - genehmigungspflichtig.